

Qualitätsbericht EndoProthetikZentrum Johanniter-Krankenhaus Gronau Berichtsjahr 2019

Leitbild und Ziele des EndoProthetikZentrums Johanniter-Krankenhaus Gronau

"Aus Liebe zum Leben"

ist das Motto der Johanniter, dem auch das EndoProthetikZentrum (EPZ) am Johanniter-Krankenhaus Gronau Rechnung trägt.

Medizinische und soziale Kompetenz gepaart mit christlicher Nächstenliebe ist die Grundlage für unser Handeln. Individuelle Patientenbetreuung auf der Basis christlicher Nächstenliebe bedingt persönliche Zuwendung jedes einzelnen Patienten. Dabei sind Mitgefühl, Empathie und Wertschätzung elementare Voraussetzungen, um optimale Behandlungsergebnisse zu erzielen. Dies ist die Basis, auf der wir aufbauen.

Verbesserung und Sicherung der Qualität unserer Arbeit hat für uns höchste Priorität. Dies ist der Grund, warum wir uns als EndoProthetikZentrum konform den Richtlinien der Deutschen Gesellschaft für Orthopädie und Orthopädischen Chirurgie (DGOOC) zum EndoProthetikZentrum (EPZ) haben zertifizieren lassen.

Unsere Qualitätsstandards sichern wir durch Einhaltung der Behandlungsleitlinien der Fachgesellschaften für Orthopädie und Unfallchirurgie. Darüber hinaus beteiligen wir uns am Endoprothesenregister Deutschland. Beides zusammen sowie die Verwendung von Produkten international anerkannter und zertifizierter Prothesenhersteller garantiert eine langfristig hohe Qualität und Sicherheit des Gelenkersatzes in unserem EndoProthetikZentrum.

Um dauerhaft Qualität auf höchstem Niveau zu erzielen und damit langfristig zufriedene Patienten zu generieren, spielt die Erfahrung und stetige qualifizierte Weiterbildung unserer Hauptoperateure eine wichtige Rolle. Wir messen der Fort- und Weiterbildung unserer Mitarbeiter im ärztlichen, aber auch im pflegerischen Bereich hohe Bedeutung zu und fördern diese aktiv.

Medizinische Expertise, Spezialisierung und langjährige Erfahrung der Hauptoperateure auf dem Gebiet des endoprothetischen Gelenkersatzes sowie die Transparenz der Behandlungsstandards und Prozesse - jährlich überprüft durch anerkannte Zertifizierungseinrichtungen (Endocert) - gewährleisten eine niedrige Komplikationsrate und damit ein hohes Maß an Sicherheit für unsere Patienten.

Damit sich Patienten bei uns wohl fühlen, verstehen sich die Mitarbeiter aller Bereiche des EPZ als ein Team. Positives Denken, gegenseitige Anerkennung und Motivation fördern ein Klima des Vertrauens, welches zusammen mit Eigenschaften wie Verantwortungsbewusstsein, Zuwendung und Empathie zu einem raschen Genesungsprozess beitragen.

Struktur des EndoProthetikZentrums Johanniter-Krankenhaus Gronau

Leitung: Dr. med. Gerd Ohntrup
Koordinator: Markus Regenbrecht
Dokumentationsbeauftragter: Maan Salman
QMB: Elke Tafel

Dr. med. Gerd Ohntrup

Chefarzt der Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie
Leiter des EndoProthetikZentrums Johanniter-Krankenhaus Gronau

Qualifikationen: Facharzt für Chirurgie, Schwerpunkt Unfallchirurgie
Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie
Zusatzbezeichnung Spezielle Unfallchirurgie
Zusatzbezeichnung Rettungsmedizin und Sportmedizin
D-Arzt Zulassung für Berufs- und Schulunfälle

Dr. med. Jens Groß

Leitender Oberarzt

Qualifikationen: Facharzt für Orthopädie
Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie
Zusatzbezeichnung Spezielle Unfallchirurgie
Zusatzbezeichnung Spezielle Orthopädische Chirurgie
Zusatzbezeichnung Kinderorthopädie
Schwerpunkte: Kniechirurgie, allgemeine Orthopädie,
Knie- und Hüftendoprothetik

Markus Regenbrecht

Oberarzt

Koordinator EndoProthetikZentrum Johanniter-Krankenhaus Gronau

Qualifikationen: Facharzt für Chirurgie, Schwerpunkt Unfallchirurgie
Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie
Zusatzbezeichnung Spezielle Unfallchirurgie
Zusatzbezeichnung Rettungsmedizin und Sportmedizin

Kooperationspartner des EndoProthetikZentrums Johanniter-Krankenhaus Gronau

- Gefäßchirurgische Klinik St.-Bernward-Krankenhaus Hildesheim, Dr. J. Melles, Treibestr. 11, 31134 Hildesheim
- Institut f. Pathologie, Prof. Dr. Buerrig, Senator-Braun-Allee 35, 31135 Hildesheim
- Gemeinschaftspraxis f. Strahlentherapie, Dr. M. Bendel, Senator-Braun-Allee 33, 31135 Hildesheim
- MVZ f. Radiologie und Nuklearmedizin, Dr. Sölter et al, Treibestr. 11, 31134 Hildesheim
- MVZ Wagnerstibbe für Laboratoriumsmedizin und Pathologie, Werner v. Siemensstr. 8-10, 37077 Göttingen
- Dr. med. Lars Frommelt, Facharzt f. Mikrobiologie u. Infektionsepidemiologie Hamburg, Holstenstr. 2, 22767 Hamburg
- Klinik für Innere Medizin, Chefarzt Dr. H. Duwald, Johanniter-Krankenhaus Gronau, Johanniterstr. 1, 31028 Gronau
- EndoProthetikZentrum der Maximalversorgung, Herzogin-Elisabeth-Hospital Braunschweig, Leipziger Str. 24, 38124 Braunschweig
- Teleradiologische „Rund um die Uhr Versorgung“ reif & möller diagnostic-network AG, Dr. Torsten Möller, Werkstr. 3, 66763 Dillingen
- Sanitätshaus Brandes & Diesing, Kurt-Schumacher-Straße 46, 31139 Hildesheim
- Landgrafenklinik, Bahnhofstr.9, 31542 Bad Nenndorf
- Instruclean GmbH, Großenbaumer Allee 113, 47269 Duisburg
- Klinik für Anästhesie und operative Intensivmedizin, kommissarische Leitung Dr. J. Svoboda, Johanniter-Krankenhaus Gronau, Johanniterstr. 1, 31028 Gronau
- Klinik für Geriatrie, Chefärztin L. Karpenko, Johanniter-Krankenhaus Gronau, Johanniterstr. 1, 31028 Gronau
- Klinik für Neurologie, Prof. Dr. F. Tergau, St. Bernward-Krankenhaus, Treibestr. 9, 31134 Hildesheim

Sprechstunden des EndoProthetikZentrums Johanniter-Krankenhaus Gronau

Montag	08:00 – 14:00 Uhr
Dienstag	08:00 – 15:30 Uhr
Mittwoch	08:00 – 12:15 Uhr
Donnerstag	08:00 – 15:30 Uhr
Freitag:	08:00 – 13:00 Uhr

Sekretariat: Frau Bärbel Oelkers, Frau Conja Fölske

Terminvereinbarung unter: Tel. 05182-583 151

Qualitätsindikatoren des EndoProthetikZentrums Johanniter-Krankenhaus Gronau

Im Rahmen unseres EndoProthetikZentrums haben wir uns verpflichtet, diverse Qualitätsindikatoren nach Vorgabe der Deutschen Gesellschaft für Orthopädie einzuhalten und zu kontrollieren.

Folgende Qualitätsindikatoren sind für uns relevant:

- Erfüllung von Mindestoperationszahlen zur Sicherung der Qualität
- Vorhalten von mindestens zwei Hauptoperatoren, welche mindestens 50 bzw. 100 endoprothetische Operationen pro Jahr durchführen
- Jeder Patient muss durch einen der Hauptoperatoren operiert werden oder ein Hauptoperator muss die Operation verantwortlich leiten
- Zu 100% muss prä- und postoperativ eine Röntgenaufnahme zur Diagnosesicherung und Informationsqualität erstellt werden
- Es muss zu 100% eine Prothesenplanung durch die Operateure erfolgen
- Überwachung von aufgetretenen Infektionen nach der Operation
- Überprüfung der Implantatlage anhand von Winkeln und weiteren Messparametern
- Registrierung und Bewertung von Komplikationen nach der Operation
- Verwendung von ausschließlich DIN EN ISO zertifizierten Endoprothesenmodellen
- Jährliche Überwachung der Patientenzufriedenheit
- Fortbildung für das ärztliche Personal und den Pflegedienst
- Indikationsbesprechungen für geplante operative Eingriffe

Diese und noch weitere Qualitätsindikatoren werden jährlich erfasst und umfassend ausgewertet. Auf Basis der Auswertungen und dem Vergleich mit anderen Zentren werden Auffälligkeiten sofort behoben.

Die ständige Verbesserung der Zentren durch die Überprüfung der Qualitätsindikatoren führt automatisch zu mehr Qualität in der Versorgung der Patienten und somit auch zu mehr Patientensicherheit. Unsere guten Ergebnisse werden nicht nur intern, sondern auch extern durch die bundesweiten Auswertungen des BQS Institut für Qualität und Patientensicherheit erfasst und ausgewertet.

Wir nehmen am Endoprothesenregister Deutschland (EPRD) teil.

Institutionalisierte Besprechungen des EndoProthetikZentrums Johanniter-Krankenhaus

Röntgenbesprechung:	1 x täglich
Indikationsbesprechung:	1 x täglich
Komplikationsbesprechung:	1 x monatlich
Leitungskonferenz:	1 x pro Jahr
Qualitätszirkel:	1 x pro Jahr

Operationszahlen des EndoProthetikZentrums Johanniter-Krankenhaus im Jahr 2019

Erstimplantation Hüftprothesen (zementfrei, zementiert, teilzementiert, Kurzschaftprothese)	186
Hüftprothesenwechsel (inkl. Revisionen)	22
Frakturprothesen (Duokopf)	61
Erstimplantation Knieprothesen (bikondylärer Oberflächenersatz, Schlittenprothesen)	152
Knieprothesenwechsel (inkl. Revisionen)	21
Schulter- und Ellenbogenprothesen	46
Gelenkerhaltende Operationen bei Knorpelschäden/Arthrose	99
Gesamtzahl	588

Qualitätsindikatoren Hüftprothesen:

Röntgen prä/postoperativ	100%
Infektion Hüftprothese Erstimplantation	1%
Infektion Hüftprothesenwechsel	0%
Hüftluxation postoperativ	0,54%
Intraoperative Trochanterfrakturen (nicht versorgungspflichtig)	0%
Intraoperative Fissuren und periprothetische Frakturen	0,5%
Thrombose/Embolie	1,5%
Sterblichkeit	2,25%
Nervenschäden	1,12%

Qualitätsindikatoren Knieendoprothetik:

Röntgen prä/postoperativ	100%
Infektion Erstimplantation Knieprothese	1,32%
Infektion Knieprothesenwechsel	0%
Intraoperative Fissuren und periprothetische Frakturen	0%
Thrombose/Embolie	0%
Sterblichkeit	0%
Nervenschäden	0%

EndoProthetikZentrum Johanniter-Krankenhaus Gronau

Im April 2015 wurde die Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie des Johanniter-Krankenhauses Gronau zum EndoProthetikZentrum ernannt. Die Bildung von EndoProthetikZentren ist eine freiwillige Initiative der beiden Fachgesellschaften Deutsche Gesellschaft für Orthopädie (DGO) und Deutsche Gesellschaft für Orthopädie und orthopädische Chirurgie (DGOOC) sowie der Arbeitsgemeinschaft Endoprothetik (AE) und wird von unabhängiger Stelle (Clarcert) vorgenommen.

Zertifiziert werden Kliniken, bei denen u.a. eine nachweislich hohe Behandlungsqualität bei niedriger Komplikationsrate vorliegt, deren Operateure eine besondere Expertise aufweisen und deren Klinik besondere Strukturvoraussetzungen erfüllen.

Unsere Patienten werden durch erfahrene und speziell ausgebildete Ärzte zur Frage der konservativen und operativen Arthrosetherapie beraten und behandelt. Oberstes Ziel ist die Bewahrung des natürlichen Gelenks, wozu an unserer Klinik auch gelenkerhaltende Eingriffe wie Umstellungsoperationen und verschiedene Operationstechniken am Gelenkknorpel, vorgenommen werden.

Wenn aufgrund des Fortschreitens der Arthrose eine konservative oder gelenkerhaltende operative Therapie nicht sinnvoll bzw. erfolgsversprechend ist, besteht die Möglichkeit des Gelenkersatzes. Hierzu erfolgen vor einem operativen Eingriff die genaue körperliche Untersuchung, das gemeinsame Gespräch bezüglich der operativen Möglichkeiten, die Wahl des Prothesentyps sowie die digitale, präoperative Planung der Prothesenimplantation. Neben der mündlichen Aufklärung und Beratung erhalten unsere Patienten einen Informationsordner.

Am Hüftgelenk kommen zementfreie, teilzementierte und vollzementierte Prothesentypen zum Einsatz. Auch knochen sparende Prothesentypen wie Kurzschafthprothesen werden verwendet. Zentrales Anliegen ist eine besonders weichteilschonende Operationstechnik. Bei der Arthrose des Kniegelenks wird genau untersucht und besprochen, ob ein Teilgelenkersatz möglich (Schlittenprothese, Patellofemoralsersatz) oder ein bikondylärer Oberflächenersatz sinnvoll ist. Um die Knieimplantate exakt zu platzieren, erfolgt die Knieendoprothetik in unserer Klinik auch durch Unterstützung einer Navigation. Regelmäßig wird eine Computerplanung vor der Implantation erstellt, um das Risiko einer Fehlstellung der mechanischen Beinachse bzw. der gesamten Prothese zu minimieren. Daneben kommen auch teilgekoppelte oder gekoppelte Implantate bei knochen- oder banddefizientem Knie zur Anwendung.

Neben dem Gelenkersatz am Hüft- und Kniegelenk werden in unserer Klinik auch Prothesen im Bereich der Schulter- und Ellenbogengelenke eingesetzt. Vor der Implantation eines Kunstgelenkes erfolgt eine digitale Planung mit einer speziellen Software, um den Prothesentyp sowie die exakte Prothesenposition zur Wiederherstellung der Geometrie zu analysieren.

Wechseloperationen am Hüft- und Kniegelenk werden in unserer Klinik ebenfalls häufig durchgeführt. Je nach Situation werden konventionelle oder Spezialimplantate (Revisions- und Sonderprothesen) verwendet.

Im Rahmen des EndoProthetikZentrums sind verschiedene enge Kooperationen vereinbart worden. Diese können auf Seite 2 des Qualitätsberichts nachgelesen werden.

Ein wichtiger Faktor nach Implantation eines künstlichen Gelenkersatzes ist die postoperative Rehabilitation. Diese beginnt frühzeitig während des Krankenhausaufenthaltes durch speziell ausgebildete Physiotherapeuten unserer physikalischen Abteilung anhand von standardisierten Behandlungs- und Übungsprogrammen. Vor oder zu Beginn des stationären Aufenthalts nimmt unser Sozialdienst Kontakt mit Ihnen auf, um eine Anschlussheilbehandlung (ambulant oder stationär) mit Ihnen zu planen.

Unsere Operateure verfügen über exzellente Erfahrungen im Bereich Endoprothetik, so dass Sie bei uns stets in guten Händen sind. Wir verwenden ausschließlich Implantate, bei denen gesicherte, sehr gute Langzeitergebnisse wissenschaftlich nachweisbar sind. Bei Metallallergien werden - bei Bedarf - in unserer Klinik spezielle titanbeschichtete Prothesen eingesetzt.

Auch in 2019, dem fünften Jahr unserer Zertifizierung, ist es uns gelungen, die Zahl der Patienten, die mit einer Endoprothese versorgt worden sind, nochmals deutlich erkennbar zu steigern. Unsere Qualität ist in 2019 verbessert worden, die geringe Komplikationsrate ist weiter rückläufig. Unser Bestreben nach einer qualitativ hochwertigen Versorgung ist durch die Ergebnisse der jährlich stattfindenden Befragung bestätigt worden: eine hohe Patientenzufriedenheit sowie gute und sehr gute Beurteilungen sind das Ergebnis.

Seit Juli 2017 unterstützt Dr. Gruß als leitender Oberarzt für Kniechirurgie und Endoprothetik das Team der Abteilung der Unfallchirurgie und chirurgischen Orthopädie und arbeitet bei der Versorgung der EPZ-Patienten mit. Die Zertifizierung als Kniechirurg weist ihn im besonderen Maße in der differenzierten Indikation zwischen arthroskopischen, bandchirurgischen, gelenkerhaltenden oder gelenkersetzenden Eingriffen aus.

Für die Zukunft planen wir eine Zertifizierung des gesamten Hauses, um unsere hochwertige Versorgung und Qualität in allen Bereichen unter Beweis zu stellen und nachweisbar zu dokumentieren. Ein besonderes Augenmerk werden wir auf den alternden (geriatrischen) Patienten legen. Um dies zu untermauern streben wir die Zertifizierung als Alterstraumatologie-Zentrum an, da uns dies als sinnvolle Ergänzung zum EPZ erscheint.

Es ist unser zentrales Anliegen, die Patienten individuell nach ihren Bedürfnissen sowie nach Art der Erkrankung bestmöglich zu behandeln. Dafür wird das gesamte Spektrum konservativer, operativ gelenkerhaltender und gelenkersetzender Therapiemöglichkeiten ausgeschöpft. Unser Ziel ist eine Reduktion von Schmerzen, Verbesserung der Gelenkfunktion und die Verbesserung der Lebensqualität unserer Patienten.

Dr. med. Gerd Ohntrup und Team